

Satire – geistreich, süffisant, ironisch

Kabarett Matthias Reuter und der kuriose Supermarkteinkauf – vorgestellt auf Schloss Haunsheim.

VON HORST VON WEITERSHAUSEN

Haunsheim Endlich wieder aus vollem Herzen lachen. Endlich wieder nach über zwei Jahren Corona-Pause Beifall klatschen für das Gastspiel eines Kabarettisten im Gewölbekeller von Haunsheim.

Der Kabarettist heißt Matthias Reuter, stammt aus Oberhausen und verteilt seine erfrischende und unterhaltsame Kleinkunst mit beeindruckender Wort- und Klavierakrobatik. Das jedoch sein Programmtitel zum Alltag wurde, ahnte Matthias Reuter nicht, als er sein neues Kabarettprogramm „karrierefreies Wohnen“ nannte und das er das dann erst einmal ein Jahr lang machen würde.

Wie schon bei seinem ersten Gastspiel in Hausheim läuft Reuter am Klavier zur Hochform auf. Mit virtuoser Fingerfertigkeit am Casio-Klavier überzeichnet er in seinen herrlich, skurrilen Liedtexten die bundesdeutsche Wirklichkeit derart

treffend, dass für das Publikum im Gewölbekeller kaum Zeit bleibt, sich dem tiefschwarzen Humor ohne ohnmachtsverdächtige Lachanfänge zu entziehen. Da muss das Corona-Virus mit seiner zersetzenden Wirkung auf die Zweisamkeit des Familienlebens ebenso erhalten wie das Damenprogramm für Kanzlerin-Ehemann Joachim Sauer bei Auslandsreisen, wenn er den Gastgeberinnen seinen Beruf als Quantenchemiker sowie Physikochemiker erläutert und über seine Hauptforschungsgebiete Ab-initio-Berechnungen von anorganischen Clustern und theoretische Untersuchungen zur Struktur, Energetik und Dynamik heterogener Katalyseprozesse an Zeolithsystemen referiert. Da werde sogar die Sahnetorte sauer, singt und rezitiert Reuter und wechselt zur seiner Fabel mit dem pazifistischen Hasen, der sich mit der Waffenindustrie auseinandersetzen muss.

Ein satirischer Höhepunkt in die-



Matthias Reuter zauberte mit seinem Auftritt im Gewölbekeller von Haunsheim dem Publikum mehr als nur ein Lächeln in die Gesichter. Foto: v. Weitershausen

sem schlagfertigen, geistreichen, politisch spitzen, süffisant ironischen und unverkrampften Auftritt im Gewölbekeller ist sein Aufenthalt an der Supermarktkasse. Hier agiert eine Kassiererin mit psychologi-

sem Feinsinn, der sich in einem Schwall sprachlicher Facetten ausdrückt, was zu Folge hat, dass er seinen Aufenthalt an der Kasse verlängert, indem er die Flachmännerregale ebenso leert wie die anderen

Verkaufsschlager an der Kasse, nur um all das mitzubekommen, was da in einem unendlichen Schwall von Worthülsen auf die Kunden einprasselt und ihm dann doch noch die Auflösung von der Geschichte mit der Braut fehlt.

Doch trotz all seiner Bemühungen seinen Aufenthalt an der Kasse zu verlängern, die Brautgeschichte endet als verbotenes Privatgespräch, dem niemand lauschen darf. Da hilft auch kein Nachfragen beim nächsten Supermarktbesuch, der jedoch an der Kasse mit der Frage endet, ob der Alkohol auch wirklich gereicht habe.

Matthias Reuter präsentierte mit seinen erfrischend sympathischen und äußerst unterhaltsamen Kabarettabend im Gewölbekeller von Schloss Hausheim „endlich wieder einmal Kultur“. Ein zweistündiges spritziges musikalisches Erlebnis, meist am Klavier, zweimal an der Gitarre, zum Lachen und Applaudieren aus vollem Herzen.